



## Presseinformation

# Baumblüten in unseren Wäldern

## Unscheinbar aber wertvoll!

Seite 1 von 2  
07.05.2020

Eine eindrucksvolle Fichtenblüte sorgt derzeit in Nordrhein-Westfalen für so viel gelben Staub. Mancherorts erscheint die Luft regelrecht von gelben Wolken getrübt zu sein. Nach dem Regen sorgt der Blütenstaub dann für lästige Gelbfärbungen und gelbe Ränder auf Fensterbänken, Gartenmöbeln oder Autodächern. Doch nicht nur die Fichte blüht zurzeit. Wer aufmerksam durch den Wald geht, entdeckt an vielen Waldbäumen eher unscheinbare Blüten, die aber äußerst wertvoll sind. Neben der Fichte blühen zurzeit zum Beispiel auch Buche, Ahorn, Eiche, Esche oder die Hainbuche. Für die Försterinnen und Förster ist die üppige Blüte eine sehr gute Nachricht. Sie hoffen auf eine ertragreiche Saatguternte im Herbst. Denn das Saatgut aus dem Wald eignet sich optimal für die Entwicklung von stabilen, strukturreichen Mischwäldern, die den klimatischen Anforderungen der Zukunft gut gewachsen sind.

Wald und Holz NRW  
Presse und Kommunikation  
Albrecht-Thaer-Straße 34  
48147 Münster

Nadine Neuburg  
0251 / 91797-211  
0171/5873290  
Nadine.neuburg@wald-und-  
holz.nrw.de

Die kräftige Blüte ist jedoch noch kein Garant für viele Früchte im Herbst. Spätfröste, Hagel, Fraß oder Dürreperioden können zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Fruchtanlagen führen. „Das wäre äußerst bedauerlich. Gerade in Zeiten des Klimawandels und des Waldumbaus ist die Nachfrage nach Saatgut zur Wiederbewaldung der Schadflächen durch Borkenkäfer und Dürre extrem hoch“, so Martin Rogge vom Zentrum für Wald und Holzwirtschaft vom Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen. Außerdem hoffen Forscher darauf, dass das Saatgut aus den vergangenen trocken und warmen Jahren aufgrund sogenannter epigenetischer Effekte toleranter im Klimawandel sein kann. Das heißt, dass sie mit den wärmeren Temperaturen besser zurechtkommen. Epigenetik gilt als Bindeglied zwischen Umwelteinflüssen und Genen. „Dieser Aspekt ist relativ neu, aber entsprechende genetische Reaktionen wurden bei der Fichte in Norwegen bereits nachgewiesen“, bestätigt Rogge.

Die meisten Waldbäume blühen zwischen April und Juni. Ihre Blüten sind teils sehr unscheinbar. Die Bestäubung der Blüten erfolgt häufig wie zum Beispiel bei der Buche durch den Wind. Die Blüten beider Geschlechter sitzen bei der Buche an einem Baum. Der Wind überträgt den Blütenstaub von der männlichen zur weiblichen Blüte. Ein genauer Blick lohnt sich also!

**Bild 1:** Bei der Buche sitzen die Blüten beider Geschlechter an einem Baum. *(Foto: Jan Preller, Wald und Holz NRW)*





**Bild 2:** Die Fichtenblüte sorgt derzeit in Nordrhein-Westfalen für viel gelben Staub. *(Foto: Jan Preller, Wald und Holz NRW)*

**Bitte beachten Sie:** Die angehängten Bilder in kleiner Auflösung senden wir Ihnen auf Wunsch auch in druckfähiger Auflösung. Bitte senden Sie hierfür eine Mail an [presse@wald-und-holz.nrw.de](mailto:presse@wald-und-holz.nrw.de).

Die Bilder können für die Berichterstattung im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung bei Nennung des Fotografen unentgeltlich verwendet werden.

### ***Über Wald und Holz NRW***

*Wald und Holz NRW ist Teil der Forstverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz (MULNV) nachgeordnete Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen hat seine Zentrale in Münster. Zuständige Ministerin ist Ursula Heinen-Esser. Bei Wald und Holz NRW arbeiten 1.350 Mitarbeiter\*innen, davon 300 Förster\*innen in den Forstrevieren. Zu Wald und Holz NRW gehören 15 Regionalforstämter und der Nationalpark Eifel.*

*Wald und Holz NRW kümmert sich um die Belange des Waldes. Dazu gehören Erhalt und Förderung des Waldes in NRW, Beratung und Betreuung des privaten und kommunalen Waldbesitzes, Bewirtschaftung von 124.000 Hektar landeseigener Waldflächen sowie Forschung in den Bereichen Wald, Holzverwendung und Klima. Zum Aufgabengebiet zählen außerdem Umweltbildung, Überwachung der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Wald auf der gesamten Waldfläche NRWs (935.000 Hektar) und die Förderung der Wald- und Forstwirtschaft in NRW.*